

# Bekanntmachung

...Sparfassen-Abtheilung...

In dem Verlangen des Publikums für eine Sparfassen-Abtheilung nachzukommen, sowie auf der Höhe zu bleiben mit modernen Bankmethoden, haben die Direktoren und Beamten der Grand Island National Bank beschlossen, solche Abtheilung zu etabliren und soll dieselbe am 1. September eröffnet werden und in Betrieb sein, in Verbindung mit ihrem regulären Bankgeschäft.

Um permanente Ersparnisse unter ihren Depositoren zu ermuthigen und zur selben Zeit ihnen annehmbare Zinsen auf ihr Geld zu bezahlen, im Verhältnis zu der jetzigen Geldnachfrage, wird die Sparfassen-Abtheilung dieser Bank Sparfassenbücher ausgeben, welche ihre Regeln und Bestimmungen enthalten und Depositen von \$1.00 und aufwärts annehmen, worauf sie 4 Prozent Zinsen bezahlen wird, die alle sechs Monate, im Juni und Dezember jeden Jahres, zuaddirt werden.

Diese Abtheilung wird unter der direkten Geschäftsführung des Direktoriums der Grand Island National Bank stehen, der ältesten Bank stehen, der ältesten Bank in Hall County, welche, mit ihrem Kapital und Ueberschuß von \$175,000.00 und der persönlichen Verantwortlichkeit ihrer Aktiennhaber, ihren Depositoren genügende Sicherheit bietet und ihren Kunden und dem Publikum liberale Behandlung.

Die Bank wird sich freuen, ihren Plan und Methode zu erklären und erläßt eine fordbiale Einladung an das Publikum, in ihrem Bankhaus vorzutreten zu dem Zweck.

## GRAND ISLAND NATIONAL BANK

Beamte und Direktoren:

- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| G. C. Hansen, Präsident. | J. W. Thompson, Vize-Präs. |
| F. J. Hansen, Kassier.   | F. W. Braß, Vize-Präs.     |
| F. J. Clary, Hilfs-Kass. | Chas. G. Ryan, Anwalt.     |
| F. G. Stuffer,           | M. L. Dolan.               |

### Lokales.

- Michigan Salz bei Köser.
- Sondermann der Möbelhändler.
- Cane und Millet-Samen bei Heßne & Co.
- Dr. D. A. Bierwegg, Zahnarzt, im Gedde Gebäude.
- Dr. Rose C. Wismer, Osteopath, Alexander Gebäude, Zimmer 3-4.
- Dr. J. E. Higgins, Spezialist für Auge, Ohr, Nase und Hals. Brillen angepaßt. Im Dolan Gebäude.
- Großer Spezialverkauf von Zahnen vom 6. August bis zum 20. August. Andrew Bedesler, 109 S. Pine. Kommt und sieht die Zähne.
- Neulle Bedienung und gute Waare, sei es nun Bier, Wein, Whisky oder Cigarren, Ihr seid hier, es stets zu erhalten in der Wirtschaft von Art & Paulsen.
- Letzte Woche verunglückte der 12 Jahre alte Harry Wood, 1622 westl. Division Straße, indem er eine Büchse unter dem Wagenfahrschein ziehen wollte, wobei der Schuß sich verfang, der Schuß losging und ihm die Kugel in das linke Handgelenk drang. Mittels X-Strahlen wurde festgestellt wo die Kugel lag und dieselbe herausgezogen.

Sondermann der Möbelhändler.

- Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirtschaft.
- Waterland Erid- und Limburger-Käse bei Köser.
- Soeben erhalten. Eine Carladung Michigan Salz in 25-, 50- und 75-Cäden bei Köser.
- Dr. E. Schenck, ein alter Bekannter von Beatrice, war dieser Tage in der Stadt und beehrte einige alte Freunde hier.
- Zu verkaufen: 640 Acker Ainfeld Melinaufschicht, 7 Meilen von der Stadt. Kleines Haus und etwa 100 Acker gebrochen. Preis \$300. Fred Behrens.
- Die Gebrüder Zuehlins, welche sich kürzlich einen Dampfboiler anschafften, können damit täglich einen schönen Regen Land umdrehen. Dabei wird auch richtig tief gepflügt und nicht nur ein paar Zoll.
- Die gemütliche Wirtschaft von Joseph Stillier, 114 Nord Locust Straße ist dem Publikum bestens empfohlen. Nur die besten Getränke jeder Art, sowie vorzügliche Cigarren. Ihr könnt auch Euren Bedarf an Whisky u. s. w. bei der Galone hier erhalten in vorzüglicher Qualität zu richtigen Preisen. Will jemand einen Etat flappen, hier ist der Platz dafür.
- Freitag und Samstag war das Reklame-Fuhrwerk der Anheuser-Busch Brauerei in der Stadt und erregte allgemeine Aufmerksamkeit. Dasselbe besteht aus einem außerst hübschen Ablieferungswagen, der gezogen wird von 6 kleinen Maulseeln, die prächtiges Geschirr aufhaben. Von hier ging das Fuhrwerk nach North Platte. Es wird an allen größeren Plätzen gezeigt.

### Zeit des Country Club

Sonntag war ein großer Tag für den Country Club, indem das Erntefest gefeiert wurde, wobei die „Germania Kapelle“ musizierte. Der „Country Club“ ist erst seit einem Jahr und drei Monaten organisiert und zählt bald 450 Mitglieder. Er steht finanziell gut, indem in der Sonntag stattfindenden Verammlung die letzten Jahr gemachten Schulden von fast tausend Dollars bezahlt werden konnten. Diese Woche wird die neue Gasanlage für die Club-Räumlichkeiten, bestehend aus Halle, Clubzimmern, Speisezimmer, sowie Wohnräumen für den Verwalter, eingelegt, was ziemlich Geld kostet, aber dann wird auch gute Beleuchtung vorhanden sein, was es bisher mangelte. Bei der Feier legten Sonntag waren soviel Teilnehmer, daß die Räumlichkeiten bis auf's Neueste gefüllt waren. Es war ein großartiges Gemenge von frohen Menschen und Alles verlief höchst ruhig und gemüthlich, was nicht immer der Fall ist bei solch großen Zusammenkünften, doch im „Country Club“ wird besonders darauf Acht gegeben, daß Jeder sich ruhig und anständig betragt. Die „Germania“ Kapelle lieferte so gute Tanzmusik und auch so fleißig, daß die Tanzenden ein Vergnügen hatten wie es selten geübt wird und amüsierten sich denn Alle auch auf's Beste. Das Hauptereignis des Abends war dann noch das Erscheinen von Omaha's Mayor Dahlman, der nachmittags in Columbia für die „Eagles“ eine Rede gehalten hatte, von da nach Fullerton gefahren war und um 10 Uhr in der Country Club Halle eintraf, wo er eine Rede hielt, die reichen Beifall erzielte. Er sprach sich klar und deutlich, wie es seine Art ist, über die herrschende Lagefrage aus, indem er sich gegen alle Unangenehmkeiten erklärte, welche den Städten ihre Selbstregierung und dem Menschen seine persönlichen Rechte nehmen. Dahlman's Grundzüge und sein Standpunkt beruhen auf gesundem Menschenverstand und gewann er sich mit seinen Erklärungen eine ganze Anzahl neuer Freunde unter den Anwesenden. Höchst gerührt war er, als das kleine Töchterchen von Philipp Sanders ihm ein Rosenbouquet überreichte, das er mit herzlichem Dankesworten entgegennahm. — Nachdem er seine Rede beendet und sich durch einen frischen Trunk getränkt (kein Wasser) fuhr er per Auto wieder weiter nach Midway Halle, wo auch eine größere Anzahl Leute bereits mit Ungeduld auf ihn gewartet hatte und hielt auch hier eine Rede die gut gefiel, worauf er zur Stadt zurückkehrte und im Hotel der so nötigen Ruhe plagte. Er macht eine sehr anstrengende Campagnetur und hofft wir, daß er am nächsten Dienstag die Nomination als Gouverneur erhält.

### Briefkasten.

Anfrage.  
An die Red. des Anzeiger & Herald. Werthe Herren:— Es ist im Interesse Ihrer Leser sehr erwünscht, die Begriffe Initiative und Referendum, sowie auch was Local Option ist, zu erklären. Des stillen Dankes von Tausenden Ihrer Leser können Sie sich versichert halten. W. S. A n t w o r t.  
Initiative und Referendum ist, daß irgend ein Gesetzvorschlag auf Petition einer gewissen Anzahl Bürger den Stimmgebern vorgelegt werden muß zur Abstimmung und wenn die Mehrheit dafür stimmt ist der Vorschlag angenommen. Wenn er nicht angenommen wird, kann in zwei Jahren wieder darüber abgestimmt werden. Ebenig kann, wenn das eingeführte Gesetz nicht begehrt, von derselben Anzahl Bürger wieder eine Abstimmung verlangt werden, um das Gesetz zu widerrufen. Gegen eine solche Einrichtung ist also nichts einzuwenden.  
Was County Option ist wie sie uns vorliegt, ist ein Gesetz, wonach im County darüber abgestimmt wird, ob in demselben geistige Getränke verkauft werden dürfen oder nicht, anstatt wie bisher jede Ortlichkeit für sich. Der Trick dabei ist, daß eine Stadt, wenn sie auch noch so stark für Wirtschaften ist, doch von dem andern Theil des County's trocken gestimmt werden kann, während umgekehrt, wenn auch das ganze County „naß“ stimmen sollte, jede einzelne Ortlichkeit doch noch, gerade wie jetzt, „trocken“ geben kann. Die County-Option ist also weiter nichts als eine Erweiterung der Prohibitions-Gesetze. Wir denken, dies übrigens bereits des Deuteren genügend erklärt zu haben.

### Dankagung.

Allen Freunden und Nachbarn, welche uns während der Krankheit und nach dem Tode unseres geliebten Sohnes so hilfreich und tröstend zur Seite standen, sowie Allen die dem Verstorbenen das Geleit zu dem letzten Ruhestätte gaben, ferner für die so zahlreichen Blumenpenden saget wir hiernit unseren innigsten Dank.  
Zwergen Schroeder u. Familie.

### Aus dem Staate.

Zu Seward fuhr eine Rangir-lokomotive, welche den Inspektionswagen des Superintendenten Bignell der Burlington Bahn zog, gegen ein Automobil, in welchem sich E. C. Goerke und Harry Anderson von Osceola und E. S. Goerke von Burr befanden. Alle Drei erhielten ziemlich schlimme Verletzungen, kamen jedoch mit dem Leben davon.

Das Städtchen Dannebrog nord westlich von hier am Vorp hatte letzte Woche auch eine Feuersbrunst, die ausbrach in der Eisenwaarenhandlung von W. A. Madson die total niederbrannte und ebenso das daneben befindliche Fleischgeschäft von Jorgensen und wird der Schaden auf über \$10,000 geschätzt, bei etwa Zweidrittel Versicherung.

Die Gegend von Broken Bow wurde letzten Donnerstag von einem starken Regen nebst Sturm und Hagel getroffen. Der Sturm richtete ziemlich Schaden an und machte etliche furiose Streiche. Auf dem Martin-Platz vier Meilen südlich der Stadt wurde ein großer neuer Stall mit Beton-Fundament total zerstört. Auf der Noonan Farm wurde ein Stall in die Höhe gehoben und auf eine Kornkrupre gelegt, von der erst das Dach abgerissen war und von der Frau Robert Brindle nahm der Wind einen Stall in welchem sich ein Pferd befand und trug ihn auf die Farm des Nachbarn Noonan. Da Pferd war fast gänzlich unverletzt.

Durch eine Dynamit- oder Pulver-Explosion wurde eines Nachts letzter Woche das Wohnhaus von Roy Wilscam zerstört. Es war niemand von der Familie zu Hause, indem sich Alle zu Besuch bei einer Schwester der Frau Wilscam zu Waverly befanden. Die Explosion ereignete sich um 2 Uhr Nachts und stand gleich das Haus in Flammen, die jedoch bald von der sofort alarmirten Feuerwehr gelöscht wurden. Das Haus, zweistöckig und modern eingerichtet, ist nebst der sämtlichen Einrichtung ein vollständiges Wack. Nachbarn sahen nach der Explosion zwei Männer davonlaufen, die man natürlich mit dem Streich in Verbindung bringt.

Auf seltene Art kam der Merrick County Farmer Samuel Clayton letzte Woche zu Tode. Er hat eine Farm südlich von Platte in Hamilton County, wo er den machen wollte. Er hatte die Mähmaschine auf einen Heurath-Wagen geladen und fuhr damit nach der Wiege. Als er über einen kleinen Graben fuhr und die Vorderräder im Graben waren, rutschte die Mähmaschine nach vorn und auf Clayton. Die Pferde brannten durch und liefen etwa 100 Schritte weit. Als der im Felde arbeitende John Smith herbeikam, war Clayton bereits todt, von der Maschine erdrückt. Clayton war ein reicher Farmer und eignete eine Anzahl Farmen in Merrick und Hamilton Counties. Er wohnte eben östlich von Central City.

Die Chicago & Northwestern Bahn hatte letzte Woche zu Chadron einen \$100,000 Verlust durch Feuer indem das dortige neue Roundhouse niederbrannte und dabei 15 Lokomotiven mit zerstört wurden, auch brannten die Reparaturwerkstatt und etliche kleine Gebäude nieder. Das Feuer entstand, indem eine der zwei Del-Lokomotiven explodirte, welche sich in dem Gebäude befanden. Das Del spritzte über das ganze Gebäude und sofort war Alles in Flammen, dabei war der Wasserdampf der Leitung inswaid und konnte dem Brand kein Einhalt gethan werden von der Feuerwehr. Der Betrieb der Bahn auf mehrere hundert Meilen war durch den Verlust der Lokomotiven mehrere Tage sehr mangelhaft, bis andere Lokomotiven eingestellt werden konnten.

Der Spigbube Wm. Crawford, ein Schwärzer, welcher vor etwa 2 Jahren hier entflo, vor einiger Zeit wegen Automobil-Diebstahls arreirt und in das Aurora-Gefängnis gesteckt wurde, wo er gleich wieder entflo, doch wieder eingefangen wurde, verübte bereits wieder einen Gewalttath gegen den Sheriff. Er hatte sich von einer der eisernen Latten des Bettes ein Instrument gemacht das einem Hornmesser ähnlich, auch hatte er vom Tisch ein Bein abgenommen als vor einigen Tagen der Sheriff Crawford's Jelle betrat, sah der Verbrecher anscheinend ruhig auf einem Stuhl und las eine Zeitung. Hinter der Zeitung hatte er jedoch das Tischbein und das eiserne Instrument verborgen und fiel plötzlich über den Sheriff her, indem er ihm einen Schlag mit dem Tischbein versetzte. Dann entflo er. Bei dem am Bahnhof gelegenen Hotel trat ihm jedoch ein Geschäftsreisender mit einem geladenen Revolver entgegen und hielt ihn fest, so daß er wieder in Numero Sicher gebracht wurde. Das ist ein ganz rabiaten Kerl, auf den die Sheriff's gehörig Acht geben müssen.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

### Mord-Attentat.

#### Mayor Gaynor durch eine Kugel verletzt.

#### Schießhölz ein Grant.

Bulletin, New York, 9. Aug., 11:30 Vormittags. Das Befinden des durch den Schuß eines Attentäters verwundeten Bürgermeisters Gaynor's ist augenblicklich nicht so gut wie es vor einer Stunde war. Die Aerzte hoffen, daß er sich trotz des Rückfalls erholen wird, da die ihm am Hals zugefügte Wunde anscheinend nicht ernstlicher Natur ist.

Oyster Bay, N. Y., 9. Aug. Ex-Präsident Theodore Roosevelt ließ heute Mittag dem stellvertretenden Bürgermeister von New York, Herrn Mitchell, die folgende Depesche übermitteln: „Ich bin über die Nachricht von dem Attentat auf Herrn Gaynor über die Nachen entsetzt. Bitte um nähere Auskunft.“ Theodore Roosevelt.

New York, 9. Aug. Bürgermeister William J. Gaynor wurde heute Vormittag an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“, mit dem er eine Europareise antreten wollte, durch einen Revolveranschlag schwer, vielleicht lebensgefährlich verwundet. Der Revolverheld und would be Mordmörder wurde sofort verhaftet und erklärte den ihn verhaftenden Beamten, daß sein Name Jules James Gallagher sei. Der Bürgermeister stand auf dem vorderen Theil des Decken in eifriger Unterhaltung mit Commissar Thompson, Corporationsanwalt Watson und seinem Sekretär Adams, als ein Schuß in der unmittelbaren Nähe der Gruppe frachte und Gaynor mit dem leise ausgehohlenen Kopf: „Ich bin geschossen“ zu Boden sank. Unter den Passagieren und Beamten des Dampfers, die sich auf Deck befanden, entstand sofort eine furchtbare Aufregung, Gheimpolizisten aus dem Manhattan Hauptquartier erschienen in wenigen Minuten auf der Bildfläche, und Krankenpfleger, die auf dem Dampfer angestellt sind, versuchten, dem Verwundeten die erste Hilfe zu leisten. Bürgermeister Gaynor hatte nur einige Augenblicke nachdem er zu Boden gestürzt war, das Bewußtsein verloren. Als die Krankenpfleger sich um ihn bemühten, war er bei klarem Verstand, erkundigte sich nach der Natur seiner Verwundung und sagte, daß er an dem hinteren Theil seines Kopfes Schmerzen verspüre. Um 10:25 Uhr wurde Herr Gaynor von dem Dampfer an Land und dann in einer bereit gehaltenen Ambulanz nach dem St. Mary's-Hospital an Williams Ave. in Hoboken gebracht, wo die Aerzte sofort eine genaue Untersuchung ansteltten und gleich nach 11 Uhr ein Bulletin veröffentlichten, in dem sie erklärten, daß die Herr Gaynor durch einen Revolveranschlag beigebrachte Wunde nicht gefährlich ist. Die Kugel durchbohrte die rechte Seite des Halses, verletzte aber keins der wichtigen Blutgefäße. Die Kugel war zur Zeit, als dieses Bulletin ausgegeben wurde, noch nicht gefunden. Der Patient hatte zur Zeit fast keine Schmerzen, sondern klagte nur darüber, daß ihm Blut in die Luftröhre gekommen sei und ihm bedeutende Unannehmlichkeiten verursachte.

New York, 9. Aug. Auf Bürgermeister Gaynor wurden drei Schüsse abgefeuert, zwei davon verfehlten ihr Ziel vollständig und der dritte traf den Bürgermeister im Hals unterhalb des Ohres und blieb in der Gegend der oberen Kinnlade stecken. Es war genau 9:30 Vormittag, als der erste Schuß fiel. Herr Gaynor stand dicht neben Gesundheits-Commissar Leberke, Werth-Commissar Calvin Tompkins und dem Chef des Departements für Straßenreinigung, Edwards. Als Gallagher, der Attentäter, verhaftet wurde, war er vollständig ruhig und verrieth auch nicht die geringste Aufregung. Auf die Frage des Records-Regierens, dem er vorgeführt wurde, was er auf die gegen ihn erhobene Anklage des Mordversuchs zu sagen habe, antwortete Gallagher: „Er raubte mir Brod und Butter, obgleich ich nicht nach Porterhouse Steak verlangte.“ Der Angeklagte wurde ohne Zulassung zur Bürgschaftleistung nach dem Gefängnis geschickt, wo er den Ausgang der Verwundung Gaynor's abwarten soll. Gallagher wurde am 7. April 1903 in dem Sheriff-Department der Stadt

New York als Wächter angestellt und am 19. Juli 1910 aus seiner Stellung entlassen, nachdem er sich herausgestellt hatte, daß er sein Amt nachlässig verwalte. Seit seiner Entlassung hat Gallagher wiederholt Briefe an den Bürgermeister geschrieben und diesen in grober Weise darum ersucht, ihn wieder anzustellen.

New York, 9. Aug. Bürgermeister Gaynor trat sein Amt am 1. Januar dieses Jahres an und ist in der Durchführung von Reformmaßregeln angeblickt so rücksichtslos vorgegangen, daß ihm seit Monaten von entlassenen Beamten Drohbrieve zugeschießt worden sind. Vor einigen Monaten wurde ein Mann im städtischen Rathhaus verhaftet, der mit einem geladenen Revolver bewaffnet war und den Bürgermeister abtöten zu sprechen wünschte. Robert Adams, der Privatsekretär des Bürgermeisters, sagte heute, er habe schon lange gefürchtet, daß ein Grant dem Bürgermeister eines Tages angreifen und ihm ein Leib antun werde. Die Vorbereitungen für die Europareise, die Bürgermeister Gaynor heute antreten wollte, waren ganz im Geheimen getroffen worden. Während der letzten Wochen soll Herr Gaynor oft gesagt haben: „Ich wünsche Ruhe. Ich möchte nach Schweden oder vielleicht auch nach Dinemart gehen, um Ruhe zu haben. Auf See will ich sein, um den Aufsehen auf dem Lande gebe ich nichts.“

New York, 9. Aug. Frau Sophie Johnson, die in No. 440 Dritte Ave. ein Rothhaus hält, und den Attentäter Gallagher unter ihren Kostgängern hatte, sagte heute, als sie von dem Versuch Gallagher's, den Bürgermeister zu ermorden, hörte: „Der alte Narr. Weshalb hat er das eigentlich gethan?“ Sie beschrieb Gallagher als einen im Ganzen ruhigen Mann von etwa 50 Jahren. Er hat länger als zwei Jahre in dem Rothhause der Frau gewohnt und soll in der letzten Zeit als Nachtwächter angestellt gewesen sein. Seit zwei Wochen war er beschäftigungslos und hielt sich während dieser Zeit nur sehr selten in seiner Wohnung auf.

### Dreizehn getödtet.

Passagierzug und Lokomotive colliren.

Folge der Nachtamkeit.

Janacio, Cal., 9. Aug. Einige Meilen südlich von hier collidirete gestern ein von San Francisco nach Santa Rosa bestimmter Passagierzug der Northwestern Pacific - Eisenbahn mit einer Lokomotive. Dreizehn Personen wurden auf der Stelle getödtet und mindestens zwölf verletzt. Alle diese befanden sich in dem Rauchwagen, der mit dem Gepäckwagen, beinahe vollständig zertrümmert wurde. Die Passagiere der anderen Wagons kamen mit dem bloßen Schreden und einem gründlichen Durchschütteln davon. Der Unfall ereignete sich an einer scharfen Biegung der Geleise, wo die Lokomotivführer kaum hundert Fuß weit auf dem Geleise sehen konnten. Die Lokomotive des Passagierzuges wurde sofort von dem Geleise geschleudert und die andere Lokomotive fuhr direct in den Rauchwagen hinein. Von den Passagieren in diesem Wagon blieb auch nicht einer unverletzt. Vertreter der Northwestern Pacific - Eisenbahngesellschaft erklärten, daß der Conductor des Passagierzuges die im ertheilten Befehlen nicht beachtet und dadurch den Unfall verurschuldet habe.

### Unter schwerer Anklage.

Mädchen soll einen Bankassistenten erschossen haben.

Memphis, Tenn., 9. Aug. Gestern wurde hier Fräulein Eva Goldberg, die Tochter einer angesehenen Wittve der Stadt, unter der Anklage, Edwin Boyson, den Kassierer der Bank in Weavert, Ark., erschossen zu haben, in Haft genommen. Vor einigen Tagen wurde Boyson's Bank geschlossen, und gestern fand man Boyson in der Wohnung der Mutter des verhafteten Mädchens als Leiche vor. Eine Kugel hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Fräulein Goldberg und auch ihre Mutter behaupten, daß Boyson das Opfer eines bedauerenswerthen Unfalls geworden sei. Die Polizei ist aber geneigt anzunehmen, daß es sich hier um einen Mord handelt. Sowohl die Mutter des verhafteten Mädchens wie auch seine Verwandten sind nebst den Verwandten Boyson's fast die alleinigen Besitzer der geschlossenen Bank.

### Kronprinz als Rector.

Königsberg, Preußen, 9. Aug. Kronprinz Friedrich Wilhelm ist gestern abermals zum Rector magnificentissimus der Universität Königsberg gewählt worden.

### Amerikaner beim Papst.

Rom, 9. Aug. Der Papst empfing gestern eine Abordnung der amerikanischen Columbusritter in Audienz, die unter Leitung des Herrn J. J. McCarren aus New York gekommen waren, um dem Heiligen Vater den Dank für den besonderen päpstlichen Segen auszudrücken, den er den Columbusrittern ertheilt hat.

### Alfalfa-Samen

\$8.50 per Buschel

### Alfalfa-Samen

\$12.50 per Buschel

### Lederman.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA